



Eva Maria Reschreiter

„Durch die Vernetzung stärken wir unsere Region und können mit unserer Vielfalt an landwirtschaftlichen Produkten die Wertschöpfung steigern.“

Bäuerinnenorganisation

Was ist eine Ortsbäuerin und welche

Alle fünf Jahre finden in Salzburg die Wahlen der Ortsbäuerinnen statt. Bäuerinnen wählen also eine Bäuerin aus ihrer Mitte, um ihre Anliegen zu vertreten. Doch welche Aufgaben hat eine Ortsbäuerin? Die Landwirtschaftskammer Salzburg klärt auf.

Die Landwirtschaft in Salzburg ist vielfältig und es finden sich ganz unterschiedliche und zahlreiche Betriebszweige. Die einen setzen auf die weitverbreitete Milchwirtschaft, andere auf Fleischproduktion, Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Obst- und Gemüseanbau, Legehühner oder Nischenprodukte wie Pilzzucht und Alpakas. Eins haben alle Betriebe gemeinsam: Die Bäuerinnen und Bauern leisten diese wertvolle Arbeit und erzeugen hochwertige Lebensmittel für die Gesellschaft.

Neben der Lebensmittelherzeugung spielt jedoch auch die Interessenvertretung eine große Rolle, denn bei Gesetzesbeschlüssen oder Diskussionen ist es wichtig, dass Personen aus der Praxis mitbestimmen. Deshalb wählen die Bäuerinnen in jedem Ort eine aus ihrer Mitte, um die Anliegen an die

nächsten Instanzen wie die Bezirks- und Landesbäuerin weiterzutragen.

Ehrenamtliche Arbeit in den Gemeinden

Die Bäuerinnen tragen in den Orten aber auch wesentlich zum Gemeinwohl bei. Nicht wenige Ortsgruppen sind bekannt für die besten Krapfen in Salzburg oder vermutlich auch über Landesgrenzen hinweg. Auch Kuchen- und Tortenbuffets von den Bäuerinnen sind gern gesehen. Doch die Bäuerinnen tragen mehr als nur kulinarische Genüsse zum Ortsleben bei. In den Rezepten zum Beispiel verstecken sich oft altes Wissen und Traditionen. Aber nicht nur die Lebensmittel sind traditionsbehaftet, auch Bräuche und Rituale werden seit Jahrhunderten von Bäuerinnen

und Bauern gepflegt. Feste und Veranstaltungen, die oftmals nicht mehr wegzudenken sind. Der Zusammenhalt der Bäuerinnen in und mit der Gemeinde ist auch der neugewählten Ortsbäuerin Eva Maria Reschreiter in Rußbach ein besonderes Anliegen: „Durch die Vernetzung stärken wir unsere Region und können mit unserer Vielfalt an landwirtschaftlichen Produkten die Wertschöpfung steigern.“

Doch auch Wissen rund um die Lebensmittelherzeugung, handwerkliche Tätigkeiten, Kräuterkunde oder Ähnliches geben die Bäuerinnen in zahlreichen Kursen an Interessierte weiter. Über das Ländliche Fortbildungsinstitut (sbg.lfi.at) werden Weiterbildungen zu unterschiedlichsten Themen für die gesamte Bevölkerung angeboten.



Landwirtschaft erfahren auch außerhalb der Schule

Wer an der Land- und Forstwirtschaft Interesse hat, kann sich auch in der Freizeit weiterbilden. Die landwirtschaftlichen Schautafeln machen es möglich. Liebevoller Illustrationen zeigen die Arbeit rund um Haus und Hof und erklären dabei die wertvolle Arbeit der Bäuerinnen und Bauern. Die Tafeln der Salzburger Bäuerinnen findet man im ganzen Salzburger Land, wie zum Beispiel am Spazierhimmel in Werfenweng, entlang des Baches in Lofer, in der Stadt Salzburg in Aigen oder auch in Faistenau und Hintersee. Alle Wege und die Wegbeschreibungen finden sich online auf sbg.lko.at bzw. über den QR-Code.

So vielseitig die Arbeit als Bäuerin ist, so ist es auch das Ehrenamt der Ortsbäuerin: für die Interessen der Bäuerinnen eintreten, Bräuche und Traditionen bewahren, altes Wissen transportieren und der Bevölkerung die regionale Lebensmittelproduktion näherbringen.

Bei Fragen rund um die Land- und Forstwirtschaft ist man demnach mit der Ortsbäuerin bestens beraten.



Aufgaben hat sie?

Auch die Seminarbäuerinnen (www.salzburgerseminarbauerinnen.at) vermitteln in ihren Kursen die Lebensweise der Bäuerinnen und die Landwirtschaft.

Lebensmittelbildung von Kindesbeinen an

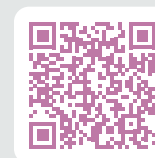
Ein besonderes Augenmerk der Bäuerinnen liegt auf der Lebensmittel- und Konsumenteninformation. Die Bäuerinnen werden nicht müde, ihre Arbeit, die Produktionsweisen und die Lebensmittelherstellung zu erklären. Das beginnt bereits bei den Kindern. Vielerorts wurden unlängst die Aktionstage und/oder der Milchlehrpfad der Salzburger Bäuerinnen durchgeführt. Dabei lernen die Kinder nicht nur die Bäuerinnen aus dem Ort kennen, sie erfahren auch, wie die Milch in die Packung

gelangt, was dafür notwendig ist, wie ein Hühnerei entsteht oder wie aus dem Getreidekorn schlussendlich Brot wird.

Die Kinder der Volksschule in Köstendorf freuen sich beispielsweise jedes Jahr auf den Besuch der Bäuerinnen. In diesen zwei Stunden erfahren sie allerhand über die Landwirtschaft, dürfen ihr Können beim Wettmelken unter Beweis stellen oder auch ihre Geschmacksnerven beim Joghurtverkosten schärfen. Magdalena Schinwald (im Bild Zweite von links) ist seit diesem Jahr auch neu in ihrer Funktion als Ortsbäuerin: „Ich bin gerne Bäuerin, weil ich die Verbindung zur Natur und den Tieren liebe und sich dadurch eine gute Brücke zu den Konsumentinnen und Konsumenten bauen lässt. Die Vertretung der Landwirtschaft nach außen hat für mich große Bedeutung.“

WEITERE INFORMATIONEN

Mehr Infos unter sbg.lko.at oder durch Scannen des QR-Codes



WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR INTERESSIERTE AUS STADT UND LAND:

sbg.lfi.at
lfi@lk-salzburg.at
Tel. 0662/641248

